



MODULHANDBUCH
BACHELORSTUDIENGANG
PFLEGE/ PFLEGELEITUNG (B.Sc.)

Modul: GP.1.631	Modultitel: Einführung in die Pflegewissenschaft	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Bärbel Dangel		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester (4 Tage) 4. Semester (4 Tage)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS 3. Semester: 5 Credits 4. Semester: 5 Credits	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 64 Stunden
		Nicht-Kontaktzeit: 36 Stunden davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium
Dauer und Häufigkeit: Jährlich 2 Semester Sommer- und Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln ein Verständnis von wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlichem Arbeiten und erproben dies in unterschiedlichen Kontexten; ✓ kennen die für das wissenschaftliche Arbeiten erforderlichen Werkzeuge; ✓ können Orte und Instrumente, die für wissenschaftliches Arbeiten relevantes Wissen vorhalten, zielorientiert, qualifiziert und ergebnissicher nutzen; ✓ gewinnen erste Erfahrungen im Erarbeiten wissenschaftlicher Texte und verfügen über Kriterien der Differenzierung von wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Texten; ✓ kennen verschiedene Textsorten und können Methoden wissenschaftlicher Arbeit bei der eigenen Arbeit anwenden; ✓ verfügen über Kenntnisse zum formalen Aufbau, zu Merkmalen und Struktur wissenschaftlicher Texte und können diese anwenden; ✓ können die Erkenntnisse auf die Recherche wissenschaftlicher, auch englischsprachiger Literatur, auf Auswahl und Erschließung geeigneter Texte, die Präsentation ihrer Ansätze, Methoden und Ergebnisse und ihre ‚Archivierung‘ für das Studium anwenden; 	

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erproben ihre Fähigkeiten beim Suchen, Erschließen, Lesen, Bearbeiten, Umsetzen, Gliedern und Formulieren, Visualisieren und Zusammenfassen eigener Texte und werten sie aus; ✓ erproben Wissen und Kompetenz im Umgang an unterschiedlichen Textsorten verschiedener Längen und Komplexität; ✓ lernen für die Pflegewissenschaft relevante Grundlagen und Entwicklungen kennen; ✓ erlangen Grundkenntnisse der Empirie und Statistik.
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Neben einer grundsätzlichen Einführung in den Bachelorstudiengang Pflege/ Pflegeleitung und der Spezifik des Fernstudiums (1. Semester) führt das Modul in das wissenschaftliche Arbeiten und das Lehrgebiet „Pflegewissenschaft“ ein.</p> <p>Grundlagen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Persönliche und strukturelle Voraussetzungen im Studium: eigener Arbeitsplatz, Lern- und Arbeitstechniken, Umgang mit Stress zeitabhängigem Arbeiten ✓ Struktur von Texten: Textsorten, Textaufbau, wissenschaftliche und andere Texte ✓ Voraussetzungen für den Umgang mit Literatur: Bibliotheken, Recherche, Quellen, Gattungen der Literatur, Zitierweise, Datenbanken, eigene Dokumentation, Archivierung <p>Umgang mit Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kriteriengestütztes Suchen & Finden ✓ Bearbeiten von Textquellen ✓ Darstellung unterschiedlicher Auffassungen der Fachliteratur ✓ Formale Planung und Konstruktion eigener Texte ✓ Ebenen der Sicherung von Quellen und deren Nutzung ✓ Erproben und Bearbeiten unterschiedlicher eigener Textformen wissenschaftlicher Arbeiten <p>✓ Darstellungsformen wissenschaftlicher Bearbeitung in laufendem Text, Komprimierung (Abbildung, Tabellen, ...), Vergleich und Darstellung unterschiedlicher Aussagen und Auffassungen</p> <p>Grundlagen der Pflegewissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundbegriffe der Pflegewissenschaft: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaft und Forschung • Gegenstand und Aufgaben der Pflegewissenschaft • Organisation, Verfahren, Institutionalisierung • Wissenschaftstheoretische Strömungen und ihre Bedeutung für die Pflegewissenschaft • Wissenschaft, Forschung und Praxis ✓ Pflegewissenschaft im Kontext der Sozial- und Geisteswissenschaften

	<p>Grundlagen der Statistik (Teil 1) (Fortsetzung im 2. Semester)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wahrscheinlichkeitsrechnung ✓ Deskriptive und schließende Statistik ✓ Methoden zur Auswertung zweidimensionaler Daten
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare mit integrierten Übungen
Lernformen:	Präsenzphasen: Problemorientiertes Lernen; Arbeitsgruppenarbeit, Übungen, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	AP: Hausarbeit im 4. Semester
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird im Studiengang Pflege/Pflegeleitung verwendet.
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: C. F. Müller/UTB, neueste Auflage</p> <p>Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn: Schöningh/UTB, neueste Auflage</p> <p>Franck, Norbert und Joachim Stary (Hrsg.): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Schöningh/UTB, neueste Auflage</p> <p>Franck, Norbert: Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Paderborn: Schöningh/UTB, neueste Auflage</p> <p>Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: Springer VS, neueste Auflage.</p> <p>Brandenburg, Hermann; Dorschner, Stephan: Pflegewissenschaft. 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in wissenschaftliches Denken in der Pflege Göttingen: Hogrefe, 2018.</p> <p>Müller, M.: Statistik für die Pflege. Handbuch für Pflegeforschung und Pflegewissenschaft. Göttingen: Hogrefe, 2019.</p> <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.</p>

Studienbriefe

3. Semester:

- 1.631-01-S Studienanleitung Pflegewissenschaft (2011)
- 1.631-02-R Reader Pflegewissenschaft (2019)
- 1.631-03-R Wissenschaftliches Arbeiten (2019)

4. Semester:

- 1.631-05 Deskript. Statistik und eindim. Daten (Planer/ Kleekamp) 2012
- 1.631-06 Wahrscheinlichkeitsrechnung, Schließende Statistik (Planer/ Kleekamp) 2014
- 1.631-07 Einführung Excel (Kleekamp) 2010
- Nr. ??? Excel 2013 Grundlagen (RRZN)
- Nr. ??? Excel 2013 Fortgeschrittene Techniken (RRZN)

Lehrskripte:

über Moodle abrufbar

Modul: GP.1.632	Modultitel: Professionelles Handeln in der Pflege	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Stephan Dorschner		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 3. Semester (2 Tage) 4. Semester (4 Tage)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Stunden Nicht-Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium
Dauer und Häufigkeit: Jährlich 2 Semester Sommer- u. Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erwerben theoriegeleitete Fach-, systemische und kommunikative Kompetenz, um vor dem Hintergrund von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der Gesundheitsprofessionen und unterschiedlicher historischer Entwicklungen und Professionalisierungsgrade effektiv zusammen arbeiten zu können; ✓ entwickeln ein Verständnis von Pflege als wissenschaftlicher Disziplin im interdisziplinären Kontext; ✓ erwerben darüber hinaus Fach- und Handlungskompetenz sowie problemlösungs- und reflexive Kompetenz für die Pflegeprozess-Steuerung; ✓ lernen ausgewählte Pflegeprozessmodelle kennen, setzen sich mit ihnen kritisch auseinander und können diese im historischen Kontext sowie im Zusammenhang von Theorieentwicklung in der Pflege nachvollziehen und anwenden; ✓ setzen sich mit verschiedenen Klassifikationssystemen (NANDA, NIC, NOC, ICNP, etc.) und ihrer Bedeutung für die Pflegepraxis auseinander; ✓ kennen Modelle evidenzbasierter Pflege (EBN) und können 	

	<p>dieses im pflegerischen Handeln anwenden;</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erwerben grundlegende Handlungskompetenz hinsichtlich edukativer Prozesse, insbesondere in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Pflegebedarf und ihren Familien/Angehörigen; ✓ erweitern ihre Fachkompetenz zur Pflegeprozesssteuerung durch Kenntnis/Anwendung von Modellen evidenzbasierter Pflege (EBN).
Inhalte des Moduls:	<p>Im Modul werden im Hinblick auf „Professionelles Handeln in der Pflege“ folgende Schwerpunkte gesetzt:</p> <p>A) Pflege: Beruf oder Profession? (Standortbestimmung, Diskussion und Perspektiven)</p> <p>B) Geschichte der Pflege und des Pflegeberufs</p> <p>C) Der Pflegeprozess als Kernstück pflegerischen Handelns:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen/Pflegeprozessmodelle • Klassifikationssysteme in der Pflege • Assessmentverfahren in der Pflege • Einführung in die Pflegediagnostik (Pflege als diagnostischer Prozess) • Tagesstrukturierende Pflegeplanung / Formen pflegerischer Interventionen (Pflege als therapeutischer Prozess) • Evaluation pflegerischen Handelns <p>D) Zusammenarbeit mit (pflegenden) Angehörigen</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übungen
Lernformen:	Präsenzphasen angeleitetes Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p><u>Teilleistung 1:</u></p> <p>SL - Kurzreferat (3. Semester)</p> <p><u>Teilleistung 2:</u></p> <p>AP in Form einer Hausarbeit/Fallstudie (bis Ende 4. Semester)</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	Grundlagenmodul im Bachelor-Fernstudiengang Pflege/Pflegeleitung
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>BRANDENBURG, H.; DORSCHNER, S. (2021): Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in wissenschaftliches Denken und Theorien in der Pflege. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p>BRANDENBURG, H.; GÜTHER, H. (2010): Lehrbuch Gerontologische Pflege. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p>HOJDELEWICZ, B.M. (2021): Der Pflegeprozess in der Praxis. 3. Aufl., Wien: Facultas.</p>

SCHREMS, B. (2021): Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege.

Wien: Facultas.

REUSCHENBACH, B.; MAHLER, C. (2020): Pflegebezogene Assessmentverfahren. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).

Studienbriefe:

- 1.632-01-S
- 1.632-01
- 1.632-02-R
- 1.632-03
- 1.632-04-R
- 1.632-10
- 1.632-12
- 1.632-14
- 1.632-16
- 1.632-17
- NANDA-Pflegediagnosen (via Campuslizenz)
- ENP-Praxisleitlinien (via Campuslizenz)

Lehrskripte und weitere Texte:

über Moodle abrufbar

Modul: GP.1.633		Modultitel: Grundlagen der Kommunikation	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Bärbel Dangel			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeitvariante 1:</u> 3. Semester (6 Tage) <u>Teilzeitvariante 2:</u> 7. Semester (6 Tage)	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 52 Stunden	
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sind nach Beendigung des Moduls in der Lage fachlich zu kommunizieren, die kommunikativen Herausforderungen in berufspraktischen Situationen Hilfe von Kreativitäts- und Kommunikationstechniken zu erarbeiten; ✓ beherrschen grundlegende Begriffe und Konzepte der Kommunikation nach Inhalt und Verfahren; ✓ wenden vor dem Hintergrund eines humanistischen Menschenbildes Techniken der Gesprächsführung an ✓ erkennen und analysieren Risiken oder Konflikte in der beruflichen Kommunikation, leiten eigene Kompetenzbedarfe im Bereich Kommunikation ab und beschreiben sie. <p>Die erworbenen Kompetenzen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung sowie zur Professionalisierung der individuellen Gesprächsführung in unterschiedlichen pflegerischen Arbeitsfeldern bei.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit Theorien, Praktiken und Methoden kommunikativen Handelns fördert vor allem die folgenden Schlüsselfähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Selbst- und Fremdrelexion von Kommunikation/Verhalten ✓ Begründetes Interventions- bzw. Modulationsverhalten bezüglich der Eröffnung, Durchführung und Beendigung von Kommunikationsprozessen insb. der Gesprächsführung ✓ Erkennen von Strukturparametern der Kommunikation 		

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Beratungskompetenz ✓ Rhetorik und Stimmbildung ✓ Führungs- und Teamfähigkeit sowie Konfliktmanagement ✓ Achtsamkeit gegenüber sich selbst und anderen, Empathie und Kreativität
Inhalte des Moduls:	<p>Das Modul führt in die Grundlagen der nonverbalen und verbalen Kommunikation in berufspraktischen Handlungsfeldern der Pflege ein.</p> <p>Dabei stehen im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundlagen der Kommunikation: theoretische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Kommunikation • Kommunikationsebenen • Merkmale von Kommunikation (Zeichen und Sprache) • Wahrnehmung und Beobachtung • Kommunikationstheoretische Modelle und ihre Vertreter/innen ✓ verbale und nonverbale Botschaften: Gesprächsführung und Feedback <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder in der Gesprächsführung • Aktives Zuhören und Feedback • Einflüsse auf Gesprächsführung • Gesprächsarten und ihre Struktur (innere und äußere) • Symmetrie und Asymmetrie in der Kommunikation • Wer fragt, der führt - Fragetechnik für Führungskräfte ✓ Schwierige Gespräche und Konflikte <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelingen Gespräche? • Aspekte der Gesprächsvorbereitung • Kritik- und Konfliktgespräche • Konzepte zum Umgang mit schwierigen Gesprächen ✓ Kommunikation im interdisziplinären Team <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien für Gruppengespräche <ul style="list-style-type: none"> ○ Elemente von Gruppen ○ Gruppenrollen • Moderation • Kommunikation in Gruppen ✓ Gestörte Kommunikation: Asymmetrische Kommunikation
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare mit integrierten Übungen
Lernformen:	Präsenzphasen: Problemorientiertes Lernen, Fallarbeit, Arbeit in Studiengruppen, Referate und Präsentationen, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)	Klausur 90 Minuten

(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird im Studiengang Pflege/Pflegeleitung verwendet.
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>Cohn, Ruth: Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Stuttgart: Klett-Cotta, neueste Auflage.</p> <p>Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden: Band 1-3. Hamburg: rowohlt, neueste Auflage.</p> <p>Curriculumverbund ABZ (Hrsg.): Kommunikation I bis III. Training und Transfer Pflege 11 bis 13, hep-Verlag.</p> <p>Benien, Karl: Schwierige Gespräche führen. Modelle für Beratungs-, Kritik- und Konfliktgespräche im Alltag. Hamburg: Rowohlt, neueste Auflage.</p> <p>Klein, Irene: Gruppen leiten ohne Angst. Themenzentrierte Interaktion zum Leiten von Gruppen und Teams. Donauwörth: Auer, 2017.</p> <p>Watzlawick, Paul; Beavin, Janet H.; Jackson, Don D.: Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Göttingen: Hogrefe, 2016.</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.633-01 Einführung in den Kurs Kommunikation • 1.633-02 Verbale Kommunikation • 1.633-03 Nonverbale Kommunikation • 1.633-04 Bildkommunikation • 1.633-06 Aktives Zuhören • 1.633-07 Kreativitätsmethoden <p><u>Lehrskripte:</u></p> <p>über Moodle abrufbar</p>

Modul: GP.1.634		Modultitel: Pflege im Gesundheitswesen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Olaf Scupin			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 3. Semester (3 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 5. Semester (3 Tage)	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 24 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 26 Stunden	
		davon Selbststudium: 100 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erwerben Fachkompetenz hinsichtlich zentraler volks- und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge; ✓ können ihre erworbenen gesundheitsökonomischen und sozialpolitischen Kenntnisse auf aktuelle gesundheitspolitische Fragestellungen übertragen; ✓ kennen die sektorenspezifischen Finanzierungssysteme des bundesdeutschen Gesundheitssystems; ✓ können auf der Grundlage der Grundprinzipien der Gesundheitsversorgung (Eigenverantwortung, Subsidiarität und Solidarität) die Versorgungsformen (ambulant/ stationär) begründen und eine eigene Position formulieren; ✓ können auf der Grundlage internationaler Vergleiche die Gesundheitsausgaben analysieren und die Reaktionsweisen der Gesundheitspolitik begründen; 		

	<p>✓ können aufgrund der erworbenen betriebs- und volkswirtschaftlichen Kenntnisse unternehmensspezifische Organisationsentwicklungsprozesse begleiten.</p>
Inhalte des Moduls:	<p>Die Inhalte des Seminars ranken sich um die Gebiete der Sozial- und Gesundheitspolitik. Da das Gesundheitswesen ein wirtschaftlich hochrelevanter Wirtschaftszweig ist, werden die Grundlagen der Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft vermittelt. Hierzu gehören ergänzend die Grundlagen der Organisationslehre und der Gesundheitsökonomie.</p> <p>Dem Gesundheitssystem und der damit verbundenen Gesundheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland wird eine Fehl-, Unter- und Überversorgung attestiert. Der Bund, die Länder und die Träger der Gesundheitspolitik besitzen die Gesamtverantwortung für das Gesundheitswesen in Deutschland. Diese staatliche Aufgabe wird zum Teil auf Körperschaften des öffentlichen Rechts (Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Rentenversicherungen und kassenärztliche Vereinigungen) übertragen und räumen privaten Anbietern erhebliche Anteile an der Leistungserbringung und Produktion ein (Altenheime, Ambulante Pflegedienste, Arztpraxen, pharmazeutische Industrie, Apotheken, private oder privat-gemeinnützige Krankenhäuser, Hersteller medizinischer Geräte). Diese Vielfalt der Leistungserbringer im Gesundheitswesen führt zu asymmetrischen Interessenslagen, bei denen jeder Akteur versucht, sie zu seinen Gunsten zu nutzen. In dem Seminar sollen die Mechanismen der Entscheidungsfindung im Gesundheitssystem bearbeitet und transparent gemacht werden.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Seminar und Übungen</p> <p>Das Seminar versetzt die Studierenden in die Lage mit den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen interessensspezifisch zu diskutieren.</p> <p>Die Übungen bieten einen breiten Perspektivwechsel für die Studierenden.</p>
Lernformen:	<p>Durch den Charakter des Fernstudiums werden auf der Grundlage von Praxisbeispielen (durchaus von Studierenden und dem Lehrenden eingebracht) die theoretisch vermittelten Problemstellungen/Praxisfragen diskutiert. In den Übungen werden durch die Gruppenarbeit lösungsorientierte Ansätze entwickelt.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Klausur 90 Minuten</p> <p>mindestens einmal jährlich</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>In dem Modul „clinical leadership“ tragen die vermittelten Inhalte zum</p>

	Transfer theoriebasierter Konzepte bei.
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>WÖHE, G.; DÖRING, U. (2010): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 24. neubearb. Aufl., München: Vahlen.</p> <p>BÄBELER, U.; HEINRICH, J.; BURKHARD, U. (2006): Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft. Studienausgabe. 18. überarb. Aufl., Stuttgart: Schaeffer Poeschel.</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GP.1.634-01 • GP.1.634-03 • GP.1.634-04 • GP.1.634-05 • GP.1.634-06 • GP.1.634-07-R • GP.1.634-08 • GP.1.634-09 • GP.1.634-10 • GP.1.634-11-R • GP.1.634-12 • GP.1.634-13-R • GP.1.634-14-R • GP.1.634-15

Modul: GP.1.641		Modultitel: Theorieentwicklung in der Pflege	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Stephan Dorschner			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 4. Semester (4 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 6. Semester (4 Tage)		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 32 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 68 Stunden	
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben theoriegeleitete Fach- und Handlungskompetenz, um Überlegungen für die Realisierung einer theoriebasierten Pflegepraxis zu formulieren.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ lernen ausgewählte Pflegetheorien unterschiedlicher Reichweite kennen und setzen sich mit ihnen kritisch auseinander; ✓ können die Theorieentwicklung im historischen Kontext nachvollziehen; ✓ bewerten Pflegetheorien im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Pflegepraxis und setzen sich mit Umsetzungsproblemen auseinander; ✓ diskutieren die Bedeutung und Perspektiven der Theorienentwicklung in der Pflege. 		
Inhalte des Moduls:	Im Mittelpunkt des Moduls steht die Auseinandersetzung mit Pflegetheorien (Geschichte, Einteilung, Metaparadigma, Reichweite, Beispiele, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven in Deutschland und		

	international). Nach einer Einführung werden sich die Studierenden in Kleingruppen mit einzelnen Theorien auseinandersetzen und diese analysieren. Das Modul schließt mit der Präsentation und Diskussion der Gruppenergebnisse.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übungen
Lernformen:	Präsenzphasen angeleitetes Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	AP: Referat mit Präsentation (Gruppenarbeit)
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>BRANDENBURG, H.; DORSCHNER, S. (2021): Pflegewissenschaft 1. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in wissenschaftliches Denken und Theorien in der Pflege. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p>MELEIS, A.I. (1999): Pflgetheorien - Gegenstand, Entwicklung und Perspektiven des theoretischen Denkens in der Pflege. Bern: Huber.</p> <p>MELEIS, A.I. (2018): Theoretical Nursing - Development and Progress. Lippincott Raven; 6th Ed.</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.641-01-S • 1.641-01-R <p><u>Lehrskripte und weitere Texte:</u></p> <p>über Moodle abrufbar</p>

Modul: GP.1.642	Modultitel: Rechtliche Aspekte pflegerischen Handelns	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Olaf Scupin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 4. Semester (3 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 6. Semester (3 Tage)	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 24 Stunden
		Nicht-Kontaktzeit: 26 Stunden
		davon Selbststudium: 100 Stunden Fernstudium
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben Fach- und kommunikative Kompetenzen, um die Bedeutung wesentlicher rechtlicher Aspekte für die Pflege zu erkennen und zu vermitteln.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ können einrichtungsspezifisch eine sinnvolle Ordnung z. B. zwischen den gesetzlichen und tariflichen Anforderungen und den Interessenslagen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herstellen; ✓ können Themenfelder der unterschiedlichen Verantwortungsebenen in der Arbeitsteilung differenzieren und auf rechtswissenschaftlichen Grundlagen basierend bearbeiten; ✓ verfügen über umfassende Kenntnisse über die rechtlichen Probleme der Personalführung und des Personalmanagements. 	
Inhalte des Moduls:	Ein Rechtssystem gehört zu den wesentlichen Elementen einer modernen Industriegesellschaft. Ausgewogene Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen sind die Grundlage sozialer Sicherheit und des	

	<p>sozialen Friedens. Spannungsfelder in der Anwendung von z.B. Gesetzen bieten ein kontinuierliches Konfliktpotential unter anderem in der Pflegepraxis und -organisation. So kann es sein, dass Gesetze, die einstmals als Schutz gedacht waren, auch als Sperre für die Akteure in der Praxis wirken können. Vor diesem Hintergrund wird das Rechtssystem der Bundesrepublik Deutschland von den Anfängen, beginnend mit der Mitte des 19. Jahrhunderts, bis hin zur aktuellen Rechtsprechung (branchenspezifische Fallbearbeitung) bearbeitet. Nachdem die Grundlagen für ein juristisches Verständnis gelegt wurden, wird ein besonderer Schwerpunkt gelegt auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsrecht • Haftungsrecht • SGB V • SGB XI • SGB IX • Betreuungsrecht
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar Das Seminar dient der Entwicklung analytischer Erkenntnismethoden in ausgewählten Rechtsgebieten.
Lernformen:	Falleinbringung durch Lehrende und Studierende Fallanalytik
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Klausur (120 Minuten) in der eine Fallanalyse durchgeführt werden soll
Verwendbarkeit des Moduls:	Im Rahmen des Moduls „clinical leadership“ werden Themenfelder der Personaleinsatzplanung (u.a. Arbeitszeitrecht) besprochen. In diesem Modul werden die erworbenen Kenntnisse zur Anwendung gebracht.
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>KITTNER, M. (2019): Arbeits- und Sozialordnung. Gesetze/Verordnungen, Einleitungen, Checklisten/Übersichten, Rechtsprechung. 44., neubearbeitete, aktualisierte Auflage 2019, Frankfurt a. M.: Bund-Verlag</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GP.1.642-1 • GP.1.642-2 • GP.1.642-3 • GP.1.642-4 • GP.1.642-5 • GP.1.642-6 • GP.1.642-7 • GP.1.642-8 • GP.1.642-10

Modul: GP.1.651		Modultitel: Pflegeforschung 1	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Stephan Dorschner			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: 5. Semester (5 Tage)	Modulart: Pflichtmodul	
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 60 Stunden	
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Neben einer Einführung in Pflegeforschung und Forschungsprozess erwerben die Studierenden Fach- und Methodenkompetenz für die Planung, Durchführung und Evaluation einer eigenen Forschungsarbeit. Der Schwerpunkt liegt in diesem Modul auf quantitativen Forschungsdesigns.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ kennen den Forschungsprozess mit seinen wesentlichen Schritten; ✓ lernen die Logik der quantitativen Forschung kennen; ✓ erkennen Fragestellungen für ein quantitatives Forschungsdesign; ✓ kennen das Verfahren von Hypothesenbildung und -überprüfung; ✓ lernen Erhebungsmethoden der quantitativ-empirischen Pflegeforschung kennen und erproben diese; ✓ erlernen Grundelemente der Fragebogenentwicklung und können Stichprobengrößen einschätzen; ✓ kennen Grundelemente der Datenanalyse sowie verschiedene Statistikprogramme; 		

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ lernen vertiefend spezifische statistische Auswertungsverfahren kennen, üben diese ein und können diese selbständig anwenden; ✓ kennen die Gütekriterien der quantitativen Forschung; ✓ sind in der Lage die Ergebnisse von quantitativen Beispielstudien einzuschätzen und kritisch zu bewerten.
Inhalte des Moduls:	<p>A) Grundlagen der Statistik (Teil 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung Teil 1 • Statistische Berechnungen anhand von Statistikprogrammen (Excel, GraphStat, SPSS) <p>B) Einführung in die Pflegeforschung - Grundlagen der quantitativen Forschung :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungslogik quantitativer Vorgehensweise • Fragestellungen und Hypothesenbildung • Datenerhebungsmethoden • Stichproben • Datenauswertung (Häufigkeitsanalysen, Signifikanzteste etc.) • Gütekriterien • Ergebnisbewertung • Bewertung von Studien aus dem Bereich quantitativer Pflegeforschung
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übungen
Lernformen:	Präsenzphasen angeleitetes Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>Teilleistung 1: Unbenotetes Testat in Statistik</p> <p>Teilleistung 2: Schriftliche Prüfung (Klausur, 60 Minuten) - Quantitative Pflegeforschung</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>BRANDENBURG, H.; PANFIL, E.-M.; MEYER, H.; SCHREMS, B. (2023): Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 4. vollst. überarb. und erweiterte Aufl. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p>MÜLLER, M. (2019). Statistik für die Pflege. 2., überarbeitete und</p>

	<p>erweiterte Auflage. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• 1.651-01-S• 1.651-01-R <p><u>Lehrskripte und weitere Texte:</u></p> <p>über Moodle abrufbar</p>
--	--

Modul: GP.1.652		Modultitel: Clinical Leadership	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Olaf Scupin			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 5. Semester (4 Tage) 6. Semester (2 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 9. Semester (4 Tage) 10. Semester (2 Tage)		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 52 Stunden	
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich 2. Semester Sommer- und Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erwerben theoriegeleitete Methoden- und kommunikative Kompetenzen hinsichtlich Personalentwicklungsprozessen und Führungsaufgaben; ✓ können die Teilgebiete der Personalwirtschaft betrieblich anwenden; ✓ können durch Schulung einer professionsbezogenen Gesprächsführung die Praxisphänomene der Führung verstehen und unternehmensspezifisch umsetzen; ✓ kennen die Grundlagen der Führungs- und Motivationstheorien und können mit Praxisbeispielen nach ihrer Reichweite angewandt werden. 		
Inhalte des Moduls:	<p>Gewinnchancen für die Unternehmen liegen in den Menschen, nicht in den Maschinen und Techniken!</p> <p>Durch einen kontinuierlichen Wertewandel im Gesundheitswesen</p>		

	<p>werden Trends in der Personalwirtschaft deutlich, die weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitswelt besitzen werden.</p> <p>Führungskräfte, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, stehen immer mehr vor der Herausforderung die Unternehmensziele und die damit verbundene Arbeitsorganisation wirtschaftlich aber auch menschlich zu gestalten. Die Veränderungen gehen mit einer Dezentralisierung der Entscheidungswege, einer Steigerung der Selbstorganisationspotentiale der Unternehmensmitglieder und einer Steigerung der individuellen Selbständigkeit und Autonomiebestrebungen einher. Vor dem Hintergrund der historischen und modernen Managementansätze werden die Teilgebiete der Personalwirtschaft (Personalbedarf, -beschaffung, -auswahl, -einsatz, -freisetzung, -entwicklung und -controlling) anwendungsbezogen vermittelt. Für das Management der Pflege sind zur Umsetzung o.g. Wandlungsprozesse Kenntnisse in der Organisationsentwicklung, aber auch ausgewählter Organisationsformen pflegerischen Handelns (Pflege als Teil einer „Integrierten Versorgung“; Casemanagement; korporative Kooperation; ...), notwendig.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Seminar und Übungen</p> <p>Das Seminar dient der Vermittlung praxisrelevanter Konzepte und deren Realisierung.</p> <p>Die Interaktionsübungen ermöglichen die Identifikation eines individuellen Handlungsrepertoires der Studierenden.</p>
Lernformen:	<p>E-Learning (Reformvorhaben der Gesundheitspolitik)</p> <p>angeleitete Gruppenarbeit mit selbständiger Durchführung von Interaktionsübungen</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>SP - Klausur (90 Minuten) (am Semesterende)</p> <p>oder</p> <p>R - Referat (semesterbegleitend)</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Für die Teilnahme an dem Modul ist die erfolgreiche Absolvierung des Moduls GP.1.642 nicht zwingend notwendig, erleichtert jedoch die Bearbeitung der Praxisphänomene.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>HENTZE, JOACHIM; KAMMEL, ANDREAS (2001): Personalwirtschaftslehre. Grundlagen, Personalbedarfsermittlung, -beschaffung, -entwicklung und -einsatz, 7., überarb. Aufl., UTB; HAUPT</p> <p>HENTZE, JOACHIM (2005): Personalwirtschaftslehre. Personalerhaltung und Leistungsstimulation, Personalfreistellung, und</p>

Personalinformations-wirtschaft, 7., überarb. Aufl., UTB; HAUPT

HENTZE, JOACHIM; KAMMEL, ANDREAS (1993): Personalcontrolling. Eine Einführung in Grundlagen, Aufgabenstellungen, Instrumente und Organisation des Controllings in der Personalwirtschaft, UTB; HAUPT

KUTSCHER, JAN; WEIDINGER, MICHAEL; HOFF, ANDREAS (1996): Flexible Arbeitszeitgestaltung. Ein Praxis-Handbuch zur Einführung innovativer Arbeitszeitmodelle. GABLER

SCHREYÖGG, GEORG (2003): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. 4., überarb. u. erw. Aufl., GABLER

STAEHLE, WOLFGANG H. (1999): Management. Eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive. 8. Aufl., München. Vahlen-Verlag

KÜHL, WOLFGANG; LAMPERT, ANDREAS; SCHÄFER, ERICH (2018): Coaching als Führungskompetenz. Konzeptionelle Überlegungen und Modelle. Vandenhoeck & Ruprecht Göttingen

Studienbriefe:

- GP.1.652-02
- GP.1.652-03
- GP.1.652-04
- GP.1.652-10

Modul: GP.1.653		Modultitel: Internationale Entwicklungen in der Pflege	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Olaf Scupin			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 5. Semester (5 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 7. Semester (5 Tage)	Modulart: Pflichtmodul Auslandsaufenthalt (s. Kooperationen z.B. Schweiz, Russische Föderation, Namibia, Niederlande, Kanada, Griechenland, ...)	
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 10 Stunden	
		davon Selbststudium: 100 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Sommersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Die Studenten und Studentinnen entscheiden an welcher der angebotenen Exkursionen sie teilnehmen möchten.	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben vertiefte kultur-, sozial-, gesundheitspolitische sowie pflegewissenschaftliche Kompetenzen hinsichtlich der Besonderheiten unterschiedlicher Sozialstaats- und pflegerischer Versorgungs- sowie Ausbildungsmodelle und ihrer internationalen Bedeutung. Sie verfügen über kommunikative Kompetenzen, um Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Systeme differenziert und auf wissenschaftlichem Niveau zu diskutieren und kritisch zu bewerten.</p> <p>Im Rahmen der Exkursion wird der länderübergreifende Dialog gefördert.</p> <p>Pflegewissenschaftlicher Wissenstransfer aus den Blickwinkeln von Lehrenden, Managern und Pflegeexperten aus Politik und Gesundheitswirtschaft ist hiermit ebenso angesprochen.</p> <p>Die Studierenden können Strukturen und Rahmenbedingungen der Gesundheitssysteme anderer Länder im Vergleich zu</p>		

	Deutschland kritisch einordnen und bewerten.
Inhalte des Moduls:	<p><u>Exkursion</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erhalten einen Einblick in das Gesundheits- und Pflegesystem im Ausland (z. B. der Schweiz, Niederlande oder der Russischen Föderation); ✓ hospitieren in einer ausländischen Einrichtung und lernen das Pflegemanagement, die Pflegeorganisation und das Bildungssystem des jeweiligen Landes kennen; ✓ führen mit den ausländischen Kolleginnen und Kollegen gemeinsame Veranstaltungen (Konferenzen, fachspezifische Diskussionen, Meetings, ...) durch. <p>Für die Exkursion in die Russische Föderation wird ein Sprachvorbereitungskurs angeboten. Die Teilnahme an dem Sprachvorbereitungskurs ist fakultativ.</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Das Modul vermittelt kulturelle Kompetenzen und ermöglicht einen Perspektivwechsel.</p> <p>Die Teilnahme ermöglicht eine Positionierung im Umgang mit einer multikulturellen Gesellschaft und deren Ansprüche an eine offene Pflegekultur.</p>
Lernformen:	<p>Präsenzphase im Ausland.</p> <p>Im Rahmen eines angeleiteten Selbststudiums werden die Studierenden auf das Modul vorbereitet.</p> <p>Von den Lehrenden werden vorbereitende Informationen zur Verfügung gestellt oder Treffen durchgeführt.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Hausarbeit (Exkursionsbericht) / AP - semesterbegleitend
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>FENDT, CH. (2010): Gesundheitssysteme der Europäischen Union: Österreich und das Vereinigte Königreich im Vergleich. Saarbrücken: VDM-Verl. Müller.</p> <p>HTWK LEIPZIG, AKADEMISCHES AUSLANDSAMT (Hrsg.) (2007): Go out! Informationen des Akademischen Auslandsamtes: Aktuelles, Bericht, Exkursionen, Panorama, Vorgestellt. Leipzig.</p> <p>RUDOLPH, C. (2003): Going Swiss. Bern: Huber.</p>

	<p>WENDT, C. (2009): Krankenversicherung oder Gesundheitsversorgung? Gesundheitssysteme im Vergleich. 2., überarb. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwiss.</p> <p><u>Literatur, Folien, Manuskripte u. ä.:</u></p> <p>Über Moodle abrufbar</p>
--	---

Modul: GP.1.661		Modultitel: Pflegeforschung 2	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Stephan Dorschner			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 6. Semester (3 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 10. Semester (3 Tage)		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 24 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 26 Stunden	
		davon Selbststudium: 100 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben Methodenkompetenz für die Durchführung einer Pflegeforschungsarbeit und werden auf die Bachelorarbeit vorbereitet.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erkennen Fragestellungen für ein qualitatives Forschungsdesign; ✓ lernen Erhebungsmethoden der qualitativ-empirischen Pflegeforschung kennen und erproben diese; ✓ entwickeln Interviewleitfäden und Beobachtungsprotokolle; ✓ wissen, wie sich ein Sample zusammensetzt (z. B. qualitativer Stichprobenplan, theoretical sampling, Einzelfallauswahl; ...); ✓ verschaffen sich einen Überblick über Methoden qualitativer Datenanalyse; ✓ lernen spezifische Auswertungsverfahren kennen (wie z. B. die 		

	<p>qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring, Grounded Theorie nach Glaser & Strauss; Phänomenologie etc.);</p> <p>✓ können spezifische Gütekriterien der qualitativen Forschung benennen und begründen;</p> <p>✓ sind in der Lage die Ergebnisse von qualitativen Studien einzuschätzen und kritisch zu bewerten.</p>
Inhalte des Moduls:	<p>A) Einführung in die empirische Sozialforschung – Grundlagen der qualitativen Forschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen qualitativer Forschungsstrategie • Fragestellungen • Methoden der Datenerhebung (qualitative Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtungen, etc.) • Samplezusammenstellung und Hypothesengenerierung • Methoden der Datenauswertung (inhaltsanalytisch-typologisch-theoriebildend, tiefenhermeneutisch) • Gütekriterien • Ergebnisbewertung • Beispielstudien <p>B) Einführung in die Bachelor-Arbeit</p>
Art der Lehrveranstaltung(en):	Präsenzphasen angeleitetes Selbststudium
Lernformen:	Seminar und Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	AP - Hausarbeit: Erstellung eines Forschungsdesigns für die Bachelorarbeit
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>BRANDENBURG, H.; PANFIL, E.-M.; MEYER, H.; SCHREMS, B. (2023): Pflegewissenschaft 2. Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 4. vollst. überarb. und erweiterte Aufl. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p>Flick, U. (2019): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 9. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p>

- 1.661-01-S
- 1.661-02-R

Lehrskripte und weitere Texte:

über Moodle abrufbar

Modul: GP.1.662		Modultitel: Ausgewählte Aspekte der Erwachsenenbildung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Susanne Grundke			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 6. Semester (3 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 8. Semester (3 Tage)		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 5 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 150 Stunden	davon Kontaktzeit: 24 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 26 Stunden	
		davon Selbststudium: 100 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Das Ziel des Moduls besteht in der Vermittlung von Grundlagen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung zur Erweiterung und Professionalisierung erwachsenenpädagogischer Kompetenz für die lehrende und lernende Tätigkeit in unterschiedlichen pflegerischen Arbeitsfeldern.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit Theorien, Modellen, Begriffen, Regeln, Didaktik und Methodik, Medieneinsatz und Moderationstechniken sollen vor allem folgende Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Selbst- und Fremdrelexion erwachsenen-pädagogischen Handelns ✓ Analyse von Lehr- und Lerngeschehen ✓ Beherrschen und Einsetzen erwachsenenpädagogischer Methoden gemäß situativer Kommunikationsbedingungen ✓ begründetes Moderationshandeln mit unterschiedlichen Zielgruppen 		
Inhalte des Moduls:	Pflegerrelevante Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung		

Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übungen
Lernformen:	Seminar und Übungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	HA - Hausarbeit oder R - Referat
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>DEUTSCHES INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG (Hrsg.) (2010): Trends der Weiterbildung. Bielefeld.</p> <p>NOLDA, SIGRID (2008): Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. Darmstadt.</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • GS-3-203 • Reader

Modul: GP.1.663		Modultitel: Grundlagen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Bärbel Dangel			
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 6. Semester (5 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 8. Semester (5 Tage)		Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 40 Stunden	
		Nicht-Kontaktzeit: 60 Stunden	
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: Keine	Sprache: deutsch	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Qualität und Qualitätssicherung haben einen hohen Stellenwert in der pflegerisch-gesundheitlichen Versorgung. Die Studierenden sind in der Lage, ‚Qualität‘ vor dem Hintergrund der fachlichen, institutionellen und rechtlichen Sachverhalte zu erörtern und ihre Position argumentativ zu vertreten.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ sind in der Lage, sich mit Begriffen und Ansätzen von Qualität, Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung in Theorie und Versorgungspraxis auseinanderzusetzen; ✓ kennen die relevanten sozialrechtlichen Grundlagen, Begriffe, Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung, ihren Hintergrund und ihre Entwicklung; ✓ sind mit den sozialrechtlichen Regelungen der Qualitätssicherung und den sie ausgestaltenden Materialien vertraut ✓ sind in der Lage, Umsetzung und Wirkung zu analysieren und zu reflektieren; ✓ kennen die Qualitätsberichterstattung und die mit Qualitätssicherung betrauten Institutionen; ✓ sind mit den gängigen Systemen, Instrumenten und Verfahren des Qualitätsmanagements vertraut; ✓ verstehen Qualitätsmanagement als standardisiertes Verfahren zur Sicherung der Qualität und zur Optimierung von Leistungen, Strukturen und Prozessen im Hinblick auf die Bedarfe von 		

	Kunden, Patienten, Klienten, Trägern oder Finanziers.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Qualität und Qualitätssicherung ✓ Expertenstandards als Instrumente fachlicher Qualität ✓ Gesundheitspolitische Hintergründe und Entwicklungen, Verankerungen in Berufe- und Sozialrecht ✓ Begriffe, Konzepte, Methoden der Qualitätssicherung ✓ Qualitätssicherung in der ambulanten und stationären gesundheitlich-pflegerischen Versorgung ✓ Sozialrechtliche Regelungen zur pflegerischen Qualitätssicherung, untergesetzliche Ausgestaltung, Verfahren und Institutionen ✓ Konzepte der Qualitätssicherung im Krankenversicherungsrecht und in der Pflegeversicherung ✓ Qualitätssicherung in spezifischen Bereichen der gesundheitlich-pflegerischen Versorgung, Ergebnisse, Probleme ✓ Instrumente und Umsetzung ✓ Qualitätssicherung und pflegerische Aufsicht; Zuständigkeiten, Zusammenarbeit ✓ Qualitätssicherung und Verbraucherschutz, Regelungen und Wirkungen ✓ Wirkungen und Regelungsbedarfe
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare mit integrierten Übungen
Lernformen:	Präsenzphasen: Problemorientiertes Lernen; Fallarbeit, Arbeit in Arbeitsgruppen, Referate und Präsentationen, Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Klausur über 90 Minuten oder AP
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>Schiemann, Doris; Moers Martin; Büscher Andreas: (Hrsg.): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer, 2017.</p> <p>Büscher, Andreas; Krebs, Moritz: Qualität in der Pflege. München: Ernst Reinhardt/utb, 2022</p> <p>Expertenstandards herausgegeben vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege.</p> <p>Aktionsbündnis Patientensicherheit (Hrsg.): APS-Weißbuch Patientensicherheit. Sicherheit in der Gesundheitsversorgung: neu denken, gezielt verbessern. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2018</p> <p>Haeske-Seeberg, Heidemarie: Handbuch Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Strategien, Analysen, Konzepte. Stuttgart: Kohlhammer, neueste Ausgabe</p> <p>Haeske-Seeberg, Heidemarie: Leitfaden Qualitätsmanagement im</p>

Krankenhaus. Stuttgart: Kohlhammer, neueste Auflage
Hensen, Peter: Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
Grundlagen für Studium und Praxis. Berlin: Springer neueste Auflage
Sendlhofer, Gerald; Brunner, Gernot; Eder, Harald: Qualitäts- und
Risikomanagement im Gesundheitswesen. Der schnelle Einstieg.
München: Hanser, 2018

Kahla-Witzsch, Heike-Anette; Jorzig, Alexandra; Brühwiler, Bruno: Das
sichere Krankenhaus. Leitfaden für ein klinisches Risikomanagement.
Stuttgart: Kohlhammer

Materialien zur Umsetzung von Qualitätssicherung im SGB V und SGB XI

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Studienbriefe:

- 1.663-01 Grundlagen des Qualitätsmanagements
(Reinhart) 2013
- 1.663-02 Besonderheiten des QM in Altenheimen
(Müller) 2019
- 1.663-04 Nutzerverhalten und Marktforschung im
Gesundheitswesen (Ewert) 2019
- 1.663-07
- Risikomanagement im Gesundheitswesen (Rädel-
Ablas) 2019

Lehrskripte:

über Moodle abrufbar

Modul: GP.1.671		Modultitel: Bachelorarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Olaf Scupin			
Qualifikationsstufe: Bachelor		Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 7. Semester (...Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 11. Semester (...Tage)	
Leistungsstufe (Credits): 15 ECTS (12 CP Bachelorarbeit und 3 CP semesterbegleitendes Bachelorkolleg mit angeleitetem Selbststudium bzw. Einzelkonsultationen)		Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	
		davon Kontaktzeit: 16 Stunden Bachelorarbeit und 8 Stunden Begleitkolleg (3 Tage)	
		davon Selbststudium: 426 Stunden	
Dauer und Häufigkeit: Jährlich		Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss aller Module	
Sprache: deutsch			
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:		Die Studierenden ✓ weisen nach, dass sie in der Lage sind, ein pflegerelevantes Thema selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes bearbeiten zu können.	
Inhalte des Moduls:		<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung einer pflegewissenschaftlichen Fragestellung. • Begleitung des Forschungsprozesses, Beratung bei Planung und Durchführung der Arbeit. • Vorstellung und Diskussion des Vorhabens und von Zwischenergebnissen. 	
Lernformen:		Konsultationen in den Präsenzphasen und angeleitetes Selbststudium	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):		Erfolgreiches Abschließen der Bachelorarbeit; nach der Begutachtung und Bewertung der Bachelorarbeit besteht die Möglichkeit zu einem Feedbackgespräch mit dem 1. Prüfer.	

Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. [Ins Deutsche übersetzt von Walter Schick]. 13., unveränderte Auflage der deutschen Ausgabe. Wien: facultas Universitäts-Verlag.</p> <p>FRANCK, N./ STARY, J. (Hrsg.) (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn [u.a.]: Schöningh.</p> <p>KARAMASIN, M./ RIBING, R. (2010): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 5., aktualisierte Auflage. Wien: facultas.wuv.</p> <p><u>Ergänzung:</u></p> <p>Aktuelle Texte über Moodle abrufbar</p>

Modul: GP.1.6WP1	Modultitel: Spezielle Handlungs- und Wissensfelder in der Pflege: Casemanagement	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Olaf Scupin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 5. Semester (3 Tage) 6. Semester (3 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 9. Semester (3 Tage) 10. Semester (3 Tage)	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Stunden
		Nicht-Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium
Dauer und Häufigkeit: Jährlich 2. Semester Sommer- und Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ bekommen einen Einblick in die Relevanz des Casemanagements für das bundesdeutsche Sozialsystem; ✓ haben die verschiedenen Anwendungsbereiche des Casemanagements kennen gelernt; ✓ sind in der Lage, den Selektionsprozess zur Fall(-gruppen)auswahl zu beschreiben; ✓ können die Entscheidungen in der Fallführung vor dem Hintergrund einzelwissenschaftlicher Disziplinen verstehen und begründen (betriebswirtschaftliche, ethische, sozialrechtliche und organisationstheoretische Dimensionen). 	
Inhalte des Moduls:	Das Casemanagement ist ein System verschiedener Methoden, durch die für Klienten oder Patienten in spezifischen Situationen jeweils	

	<p>definierte Ziele erreicht werden sollen (u.a. Fallanalyse, Organisationsmodelle, Finanzierungssystematiken, ...).</p> <p>Casemanagement (CM) findet seine Anwendung im Wesentlichen im Gesundheits- und Sozialwesen. Im Gesundheitswesen wird CM hauptsächlich zur Fallsteuerung eingesetzt, um die Fallproblematiken den verschiedenen Versorgungsangeboten anzupassen und eine effektive Patientenfallsteuerung vorzunehmen. Im klinischen Bereich wird CM von verschiedenen Berufsgruppen angewendet. Der jeweilige Fokus der Berufsgruppe entscheidet häufig über die Prämissen und die Ergebnisse. Gemeinsam ist allen Berufsgruppen jedoch die Prozessmethode des CM.</p> <p>Im Rahmen des Pflegeberufereformgesetzes wird von Hochschulabsolventen eine Fallsteuerungskompetenz bei hochkomplexen Patientensituationen erwartet. Insbesondere sollen die Risikogruppen (u.a. Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind) für mögliche Versorgungslücken identifiziert und fallbezogen bearbeitet werden können.</p> <p>Themen der Seminare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung des Casemanagements • Zentrale Konzepte des Casemanagements im Gesundheitswesen • Casemanagement: Methoden und Aufgabenbereiche • Anforderungen an das Berufsfeld des Casemanagements • Praxis- und Fallsituationen analysieren • Prozess- und Changemanagement (u.a. Versorgungsformen für spezielle Krankheitsbilder und der Aufbau von Versorgungsketten). Spezifische Behandlungs- und Versorgungsformen für gerontopsychiatrisch und demenziell erkrankte Menschen. • Innovationsstrategien
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Seminar und Übungen</p> <p>In der Vorlesung werden die Kompetenzen, die im Casemanagement benötigt werden, identifiziert und argumentativ begründet. Die Übungen trainieren den unterschiedlichen Interessenslagen und professionellen Perspektiven begegnen zu können.</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Präsenzphasen und angeleitetes Selbststudium</p> <p>In den Präsenzphasen werden Phänomene und Verhaltensweisen der Akteure erprobt und analysiert (Umgang mit Macht, Vertrauen, Offenheit, Kooperation, ...).</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</p>	<p>AP im 6. bzw. 10. Semester</p>

(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	
Verwendbarkeit des Moduls:	Entscheidungsgrundlage im Masterprogramm weiter in der Vertiefungsrichtung „Casemanagement“ zu studieren.
(Grundlagen-) Literatur:	GP.1.6WP Case Management – Beiträge zum „continuum of care“

Modul: GP.1.6WP2	Modultitel: Spezielle Handlungs- und Wissensfelder der Pflege: Palliative Care	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Stephan Dorschner		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 5. Semester (3 Tage) 6. Semester(3 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 9. Semester (3 Tage) 10. Semester(3 Tage)	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Stunden
		Nicht-Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium
Dauer und Häufigkeit: Jährlich 2 Semester Sommer- und Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erwerben grundsätzliche Kenntnisse der Palliativpflege (insbesondere Theorien, Modelle, Konzepte); ✓ erlernen ausgewählte Symptome sowie deren Management in der Palliativpflege; ✓ erlernen wesentliche Modelle der ethischen Entscheidungsfindung sowie deren Anwendung in der Praxis.; ✓ setzen sich mit wesentlichen rechtlichen Aspekten der Palliativpflege auseinander. 	
Inhalte des Moduls:	<p>In diesem Wahlpflichtmodul wird das Wissens- und Forschungsfeld Palliativpflege behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche und fachtheoretische Grundlagen Palliative 	

	<p>Care und Palliativpflege;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte medizinische und pflegerische Aspekte (insbesondere Symptommanagement, Schmerzmanagement etc.); • Psychosoziale, spirituelle und kulturelle Aspekte der Palliativpflege; • ethische Entscheidungsfindung; • rechtliche Aspekte am Lebensende.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar und Übungen
Lernformen:	Präsenzphasen angeleitetes Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	AP – Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	<p><u>Bücher:</u></p> <p>STEFFEN-BÜRGI, B.; SCHÄRER-SANTSCHI, E.; STAUDACHER, D.; MONTEVERDE, S. (HRSG.) (2017): Lehrbuch Palliative Care. 3., überarb. Aufl. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p>SCHÄRER-SANTSCHI, E. (HRSG.) (2017): Trauern. Trauernde Menschen in Palliative care und Pflege begleiten. 2., überarb. Aufl. Bern: Hogrefe (via Campuslizenz).</p> <p>REITINGER, E./ BEYER, S. (Hrsg.) (2010): Gendersensible Hospiz- und Palliativkultur in der Altenhilfe. Frankfurt/ M.: Mabuse.</p> <p><u>Studienbriefe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1.6WP2-01-S • 1.632-02 • 1.632-03-R <p><u>Lehrskripte und weitere Texte:</u></p> <p>über Moodle abrufbar</p>

Modul: GP.1.6WP3	Modultitel: Spezielle Handlungs- und Wissensfelder der Pflege: Grundlagen der gesundheitlich-pflegerischen Versorgung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Bärbel Dangel		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 5. Semester (3 Tage) 6. Semester (3 Tage) <u>Teilzeit Variante 2:</u> 9. Semester (3 Tage) 10. Semester (3 Tage)	Modulart: Wahlpflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 48 Stunden
		Nicht-Kontaktzeit: 52 Stunden
		davon Selbststudium: 200 Stunden Fernstudium
Dauer und Häufigkeit: Jährlich 2. Semester Sommer- und Wintersemester	Teilnahmevoraussetzungen: keine	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	<p>Die Studierenden erwerben Kompetenzen, die über die direkte Pflege von Patientinnen und Patienten, pflegebedürftige oder behinderte Menschen hinausgehen.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ kennen Bereiche der selbständigen pflegerischen Leistungserbringung in den verschiedenen Einrichtungen, in denen Pflege geleistet wird; ✓ kennen deren berufe- und sozialrechtliche Verankerung; ✓ kennen den inhaltlichen und formal-verwaltungsmäßigen Weg und seine Voraussetzungen für eine Leistungserbringung und Leistungserbringung unter besonderer Betonung pflegerischer Leistungen; ✓ sind in der Lage, die Leistungserbringung ‚innerberuflich‘ und übergreifend durch Delegation (überberuflich, innerberuflich), Kompetenzübertragung (im Rahmen der Heilkunde), in gesicherter und geregelter Kooperation zu steuern und deren Verantwortung zu sichern; 	

	<ul style="list-style-type: none"> ✓ können die Tätigkeit, insbesondere die pflegerische, in der Versorgung in Struktur-, Funktions- und Leitungsverantwortung beruflich, institutionell und normativ verorten und dies zur Strukturierung komplexer Modelle und Handlungsketten weiterentwickelter Versorgung nutzen; ✓ erwerben Kompetenzen, simulativ die einzelnen Parameter des Geschehens zu erproben, Wirkungen zu analysieren, zu bewerten und zu modifizieren.
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Anwendungsorientiertes berufliches und einrichtungsbezogenes Fachhandeln jenseits der klientelbezogenen Handlungspraxis ✓ Bereiche, Institutionen, Abläufe in der präventiven, kurativen, rehabilitativen und palliativen (Pflege-)Versorgung unter Einbezug der Laienpflege, gesundheitsbezogenen Selbsthilfe und des Ehrenamts ✓ Regelungsgrundlagen auf gesetzlicher, untergesetzlicher und vertraglicher Ebene zur Umsetzung in Handlung, Leistung und Finanzierung, exemplarisch für ausgewählte Bereiche der Versorgung ✓ Einordnung der Pflege in den Gesamtzusammenhang der Versorgung: Leistungshierarchisierung, Differenzierung von Kompetenzen in Pflege und Behandlungsverlauf, Prinzipien der Steuerung: Vorbehalt, Substitution, Delegation, Leistungssicherung und Verantwortlichkeiten, Leistungsausrichtung, -sicherung und -weiterentwicklung von Einrichtungen ✓ Bedingungen innerberuflicher und externer Entwicklung: gesetzliche Weiterentwicklung, situative Anpassung oder modellhafte Erprobung, strukturelle Verankerung, Orientierung an allgemeinen Regeln oder gesichertem Wissen, Enthierarchisierung, funktionale Äquivalenz oder Ausrichtung an Kernkompetenzen, Differenzierung von Versorgungsräumen oder -abläufen, institutionelle Innovation.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminar, Vorträge, Arbeitsgruppen, Übungen, Expertengespräche, Simulationen
Lernformen:	Präsenzphasen Explorationsaufgaben, Fall-/Situations-/Settingorientierte Anwendungsaufgaben, angeleitetes Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	AP im 6. Semester bzw. im 10. Semester Die Form der alternativen Prüfungsleistung (AP) wird in der ersten Seminarveranstaltung verbindlich festgelegt (z.B. Hausarbeit, Erstellung von Stellungnahmen, Erörterungen, Essays, ...) Und: verbindliche Teilnahme an den im Rahmen der Lehrveranstaltung durchgeführten Übungen (Expert/innendiskussion, Gestaltung von Lehreinheiten, ...)
Verwendbarkeit des Moduls:	
(Grundlagen-) Literatur:	Literatur wird in der Lehrveranstaltung benannt

Modul: GP.1.671	Modultitel: Bachelorarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Olaf Scupin		
Qualifikationsstufe: Bachelor	Studienhalbjahr: <u>Teilzeit Variante 1:</u> 7. Semester <u>Teilzeit Variante 2:</u> 11. Semester	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 15 ECTS (12 CP Bachelorarbeit und 3 CP semesterbegleitendes Bachelorkolleg mit angeleitetem Selbststudium bzw. Einzelkonsultationen)	Arbeitsbelastung gesamt: 450 Stunden	davon Kontaktzeit: 16 Stunden Bachelorarbeit und 8 Stunden Begleitkolleg (3 Tage)
		davon Selbststudium: 426 Stunden
Dauer und Häufigkeit: Jährlich	Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss aller Module	Sprache: deutsch
Qualifikationsziele/ Kompetenzen:	Die Studierenden weisen nach, dass sie in der Lage sind, ein pflegerelevantes Thema selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes bearbeiten zu können.	
Inhalte des Moduls:	Bearbeitung einer pflegewissenschaftlichen Fragestellung. Begleitung des Forschungsprozesses, Beratung bei Planung und Durchführung der Arbeit. Vorstellung und Diskussion des Vorhabens und von Zwischenergebnissen.	
Lernformen:	Konsultationen in den Präsenzphasen und angeleitetes Selbststudium	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Erfolgreiches Abschließen der Bachelorarbeit; nach der Begutachtung und Bewertung der Bachelorarbeit besteht die Möglichkeit zu einem Feedbackgespräch mit dem 1. Prüfer.	
Verwendbarkeit des Moduls:		

<p>(Grundlagen-) Literatur:</p>	<p><u>Bücher:</u></p> <p>Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. [Ins Deutsche übersetzt von Walter Schick]. 13., unveränderte Auflage der deutschen Ausgabe. Wien: facultas Universitäts-Verlag.</p> <p>FRANCK, N./ STARY, J. (Hrsg.) (2009): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung. 15., überarbeitete Auflage. Paderborn [u.a.]: Schöningh.</p> <p>KARAMASIN, M./ RIBING, R. (2010): Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 5., aktualisierte Auflage. Wien: facultas.wuv.</p> <p><u>Ergänzung:</u></p> <p>Aktuelle Texte über Moodle abrufbar (internen Seiten)</p>
--	--